

Ergebnisprotokoll zum Sondierungsgespräch „Wirtschaft“ Regionaler Klimaschutz - Klimaschutzkonzept

Teilnehmer: Herr Herr Gundling, IHK, Schwaben
Herr Bihler, IHK Schwaben
Herr Bendel, Umweltamt Stadt Augsburg
Herr Dr. Gehrsitz, Wirtschaftsunioren Augsburg
Herr Gerhardt, Wirtschaftsförderung LK Augsburg
Frau Glück, LRA Augsburg
Frau Medrano, Region Augsburg Wirtschaft GmbH
Herr Steincke, Identität & Image (Moderation)
Frau Hehn, Identität & Image (Moderation und Protokoll)

Ort: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, Augsburg

Datum/ Uhrzeit: 20.05.2011, ab 10.00 Uhr

1. Ziele und Inhalte des Sondierungsgesprächs

Die Aufgabe und das Ziel des Sondierungsgesprächs bestehen darin, die Ausgangssituation im Bereich des Klimaschutzes in der Region zu analysieren: welche Projekte zum Klimaschutz gibt es schon und wo liegen die Stärken der Region? Woran hakt es, welche Hemmnisse und Hürden stellen sich bei der Umsetzung effektiver Klimaschutzmaßnahmen? Wie können diese aufgelöst werden bzw. wo werden entsprechende Handlungsbedarfe gesehen? Anhand dieser Fragen werden Erkenntnisse darüber gewonnen, auf welcher Grundlage das Klimaschutzkonzept aufgebaut werden kann.

Darüber hinaus werden Ansätze für sog. Modellprojekte, d.h. Projekte, die sich durch ihren Wirkungsgrad für den Klimaschutz, ihr Innovationspotenzial und ihre Multiplizierbarkeit bzw. Übertragbarkeit auf andere Kommunen auszeichnen, gesammelt.

2. Analyse der Ausgangssituation

WAS LÄUFT GUT: STÄRKEN

- IHK: Netzwerkbildung für regionale Wertschöpfungsketten
- IHK: Starker Regionalpartner der KfW
- LK AUG: Energiesprechstunde im LRA
- LK AUG: QUB – Qualitätsbegriff Unternehmen Umweltverbund
- LK AUG: Elektromobilität mit LEB + Dienstwagen getestet
- LK AUG: Energieversorgung des Gymnasiums Königsbrunn

- LK AUG: Energieversorgung Schulen (Biomasse-HKW)
- AUG: Branchenkonzept für Sportvereine
- AUG: Klimafit-Initiative
- AUG, LK AUG, LK AF: Ökoprotit
- REW: Spitzenstrom-Lasten-Ausgleich
- HWK: Energieberater

WO KLEMMT ES: HÜRDEN UND HEMMNISSE

- Billige Energie
- Bestand qualifizierter Handwerker
- Kurzzeitdenken
- Konkurrenzdenken (Wettbewerbsvorteile)
- Gesetzliche Vorgaben
- Datenschutz (Veröffentlichung des Solarkatasters)
- Ökoprotit erfordert für kleine Unternehmen hohen personellen Ressourcenaufwand
- Firmen keine „Vorschriften“ machen!
- Vorschläge müssen sich rechnen! (Energieeinsparung contra Personaleinsatz)
- Viele Firmen kommen nicht auf „Einsparungs“- bzw. Beratungs-Angebote zu

3. Entwicklung von Modellprojekten

ANSATZPUNKTE FÜR MODELLPROJEKTE

Modellprojekte:

- Dezentrale Energieversorgung für Gewerbegebiete (Energieverbünde)
- Bürgerbeteiligungsmodelle
- Windkraft
- Zielgruppenorientierte Informationskampagne:
 - Darstellung von Best-Practice-Beispielen
 - Hervorhebung der Vorteile aktiver Klimaschutzpolitik in Unternehmen (Kosteneinsparung, Image, etc.)
 - Werbung für Öko-Profit und ISO-Zertifizierung

- Themen über längeren Zeitraum gemeinsam behandeln
- Gemeinsame Unternehmer-Veranstaltungen zwischen Wirtschaftsförderung, IHK, HWK, etc.
- Branchenkonzepte z.B. für Bäcker, Kfz-Betriebe (an aktuellen Themen abholen!)

Weitere Handlungsansätze:

- Ziel: möglichst Bewährtes multiplizieren
- Best-Practice-Beispiele öffentlich darstellen
- Auf aktuelle Ereignisse reagieren (Strompreiserhöhung: regionale Lösungen)
- Mehr Aufklärungsarbeit zu KfW-Förderprogrammen
- Energie als „Innovationsthema“ positionieren
- Kompetenzen der regionalen Wissenschaft nutzen
- Wirtschaftliche Vorteile darstellen
- Vorhandenen CO₂-Ausstoß clever ein- bzw verkaufen (Emissionshandel)
- Handwerkerbestand ausbauen, da nicht ausreichend vorhanden
- Energieversorgung der Wirtschaft regional sichern
- Abwärme nutzen (Beispiele der Region)
- Contracting-Modell für öffentliche Liegenschaften als Bürgerbeteiligungsmodell
- Bürgerstiftung
- Smart Grid
- Virtuelles Kraftwerk (Erfahrungen aus dem Allgäu übertragen)

Protokoll Nina Hehn, 30.05.2011